

Kosten sparen durch Bürgerbeteiligung

Kategorie

Sonstiges

Kurzbeschreibung

Straßenreinigung in Wohngebieten und Freizeitanlagen in private Hände legen (Vereine und Anwohner) und durch Wettbewerb "schönster gepflegter Platz, Straße, Siedlung usw" dazu motivieren.

Erläuterung

Die Straßenreinigung ist das Geld oft nicht wert, weil sie durch geparkte Autos, Baumbepflanzung und andere künstlich aufgebaute Hindernisse gar nicht richtig möglich ist. Ebenso könnte man die Grünpflege in gleicher Weise in Selbstbeteiligung abgeben, z.B. Rasenmäher der Sportanlagen usw

Kommentare

Das mag ein guter Vorschlag für kleine Nebenstraßen sein und ist dort teilweise auch schon umgesetzt. Jedoch ist der Aufwand für Anlieger an Straßen, die stärker frequentiert werden, unverhältnismäßig hoch und würde zu Vernachlässigungen führen.

Für Nebenstraßen, Stichstraßen etc. halte ich eine "Anliegerpflege" für sinnvoll. Vielleicht können sich Nachbarschaften einmal bei der Verwaltung melden, die "Ihre" Straße selbst reinigen wollen! Über die Qualität der Reinigung dieser Straßen jetzt durch "Profis" bin ich ebenfalls enttäuscht.

Nachhaltigkeit

- Nachhaltigkeit gegeben, da Handhabung des Problems beliebig lange Zeit fortsetzbar

Effizienz

- wenn alle Flächen durch private Säuberung gereinigt werden könnten, ist die Effizienz gegeben
- die Einsparungen tragen nicht zur Haushaltsfüllung bei, sondern dienen dem Bürger

Praktikabilität

umsetzbar für kleinere Flächen/ Straßen bzw. Stichstraßen unproblematisch (u.a. aufgrund von Nachbarschaftsgefügen u.Ä.)
Größere Straßen/ Plätze schwerer durch Private abzudecken (Vernachlässigung zu befürchten)

Wirtschaftlichkeit

siehe Effizienz u.a.
Keine Einsparung für Gemeinde, jedoch finanzielle Entlastung für den einzelnen Bürger

Zuständigkeit der Fachausschüsse

Zuständigkeit liegt bei Haupt- und Finanzausschuss